

Saale-Beitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg. für Gallen 19 Pfg. berechnet
und in der Expedition von anderen
Anzeigen für alle Anzeigen
Ergebnisse angeschlossen.
Reklamen die Seite 60 Pfg.
Ergebnis täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis
für Halle wöchentlich 2,50 M., durch
den Post 3 M., vierteljährlich 8 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Blatts-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. B. Dr. A. Borch in Halle.
(Sprechverbindung mit Berlin und Leipzig)
Königs-Platz 170.

Hallesche a. d. Saale, Dienstag den 26. Juni 1888.

Nr. 147.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.)

Bezugs-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Saale-Beitung.

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit der Beginn des neuen Vierteljahres die Bezahlung der Zeitung nicht unterbrochen werde, und bemerken für auswärtige Besteller, dass die Saale-Beitung im amtlichen Zeitungsverzeichnisse unter Nr. 4606 eingetragen ist. Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M., durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühr, aber ohne Bestellgeld — 3 M.
Bekanntmachungen haben bei dem großen Leserkreise der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg.
Für die Leser in Halle und im Saalthale besorgen wir, dass die Bekanntmachungen des königlichen Landratsamtes des Saalthales, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeiner Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.
Redaktion und Expedition der Saale-Beitung.

Politische Uebersicht.

Der kürzlich in Nord beschiedene Proklamations Kaiser Wilhelms hat das deutsche Volk und ist bekannt, dass sich nach dem angehen sei, Bestimmungen zu befehlen. Man könnte nicht bestimmter für den Frieden einreden. Deutschland habe auch kein Interesse für einen Kriegszustand. Deutschland wolle seine Neutralität gewiss vertheidigen, das sei sein Wunsch, die Beschüsse des Krieges anzuhängen. An einer anderen Stelle wendet sich der Kaiser in einer petrograder Rede, gegen gewisse Exponen Salnows in Bezug auf die politische Aufgabe Desertrönglingen auf dem Balkan, die allerdings in Petersburg überbracht hatten.

Am 26. Juni im Sommer festgenommenen Plenarsitzung der Reichsversammlung Delegation wurde durch eine Beschlusse des Ministers des Aeußeren, Grafen Salnow, ein Telegramm des deutschen Botschafters an letzteren mitgeteilt, in welchem der Botschafter im Auftrag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck bittet, dem Präsidenten der österreichischen Delegation den tiefgefühlten Dank Sr. Majestät des deutschen Kaisers für die Anbringung der Trauer anlässlich des Hinscheidens des Kaiser Friedrichs zu übermitteln. Die österreichische Delegation nahm das Angebot des Ministeriums des Aeußeren ohne Debatte an, nachdem der Reichsminister hervorgehoben hatte, dass in der Annahme eine Vertrauensumgebung für die Politik Salnows liege. Ebenso wurde das ordentliche Heereserfordernis angenommen.

Die spanische Deputirtenkammer verwarf am Freitag den Antrag betreffend die offizielle Heilmünze Spaniens an der pariser Weltausstellung, nachdem sich der Minister des Aeußeren, Moret, dagegen ausgesprochen hatte. Es wurde alsdann ein Antrag angenommen, durch welchen der Kredit für die Handelskammer zur Unterstützung spanischer Kunstwerke in Paris auf 500,000 Francs erhöht wurde.

Kaiser Friedrich und die Kunst.

Von Ludwig Vietzsch.

Im Sarge und bald auch in der Gruft ruht des Kaisers entseelte Seele. Die klaren blauen Augen haben sich für immer geschlossen; jene funkenhaften Augen, ebenso schön, wie die Sonne der Jugend zu erstrahlen und ihren Glanz in sich zu versenken, als alle Größe und Größe, Güte und Güte, was eines Menschen Geist und Herz nur in sich bergen kann, ausstrahlend. Es ist dem Nation nun Entschienen nicht verkannt, gemessen, die großen Gedanken und Pläne, die er während der langen Zeit der Vorbereitung auf seinen Herrscherthron in sich gereift hatte, zur Tat und Wirklichkeit werden zu lassen. Das granitene Gesicht hat ihn davon verbunden, — ein Gesicht, welches immer eines der höchsten und schlagendsten Argumente gegen jene sinnliche Weltanschauung bilden wird, die den unsern Leben regierenden unheimlichen Mächten menschliche Eigenschaften und Empfindungen, wie Gerechtigkeit und Güte, Born oder Liebe, andichtet. Als ihn endlich in weit vorgeschrittenem Mannesalter des kaiserlichen Vaters Tod auf den Thron berief und ihm die Macht zur Bekämpfung aller seiner Lieblingsideen zu geben lieh, hatte die unheimliche Kraft seines Lebensworts zerbrochen, seine Kraft gelähmt. Aber auch die wenigen Kundgebungen, Entschlüsse und Bestrebungen Friedrichs III. während des kurzen Kaiserthums, das ihm als Kaiser und König beschieden gewesen ist, lassen bereits erkennen, was er bei einer längeren Dauer seines Lebens und seiner Regierung seinem Volke und der ganzen Menschheit gewesen und geworden wäre. Durch jene Regierungshandlungen und Kundgebungen hat Kaiser Friedrich uns belehrt und erfüllt, was das Volk, nach dem Schicksale, wie er sich als Kronprinz gezeigt hatte, von ihm hoffen und erwarten musste. Er war eine sonnige Natur.

Aus Chicago wird unterm 23. d. telegraphisch gemeldet: Die republikanische Konvention nahm heute den vierten und fünften Wahlgang vor, ohne jedoch zu einem abschließenden Resultat zu kommen. Im fünften Wahlgang wurden abgegeben: für Sherman 224, für Harrison 213, für Gresham 87, für Blaine 48, für Wilson 99 und für Alger 142 Stimmen. Die Konvention vertagte sich abends um 4 Uhr.

Die Bedeutung Perziens als einer Kultur-macht hat seit dem Beginn der Zeiten des grauen Alterthums. Erst der jetzige Staat hat angefangen, seinem Reiche den Kontakt mit der modernen Civilisation zu vermitteln und eben jetzt gelangt die Kunde einer neuen und hochbedeutenden Initiative des persischen Herrschers nach Europa, welche, im Falle sie sich von nachhaltigen Erfolgen erweist, für die kulturelle Entwicklung jenes Landes epochemachend werden dürfte. Um es kurz zu sagen: der Staat hat eine Proklamtion an sein Volk erlassen, in welcher er jedem seiner Unterthanen vollste Freiheit des Lebens und Eigenthums gewährt, dergestalt, dass die Bevölkerung fortan mit Verlangen sich in alle Handels- und gewerblichen Unternehmungen einlassen kann, welche die Grundlagen der Civilisation, die Wurzeln von Wohlstand und Reichthum bilden. In der Proklamtion heißt es wörtlich:

„Daßer thut Wir durch diese Proklamtion, als einen Beweis unserer mit Gerechtigkeit, Wohlthun und Milde geübten Herrschaft, dem ganzen persischen Volke kund und zu wissen, daß es jedes Unterthans, welches der Beweise von Kapitalen oder von Gesellschaften erfordert, als die Errichtung öffentlicher Bauten, die Anlage von Straßen etc. in Angriff nehmen, daß es ohne jegliche Furcht oder Sorge alle Eigenthumsrechte über seinen Privatbesitz ausüben darf, daß alle seine Unternehmungen sich mit Genußthun und Wohlgefallen erfüllen und den Genußthun unserer Fürsorge und Milde bilden werden. Schließlich, was das Volk anbelangt, das Recht oder die Macht, irgend ein Land anzulegen, Besitz zu erwerben oder zu erwerben das Leben- und das Eigenthum irgend eines unserer Unterthanen, noch irgend eine Art zu kaufen oder zu verkaufen, ausgenommen im Gewerbe der Handelsgüter, handelt, bittet, und verleiht Landesgeheiß. Im Monat Ramadan, 1305.“ (Mai 1888.)

Diese Proklamtion wird durch einen Fernan erlangt, welcher seine letzte Nachachtung unter Ausübung schwerer Verbodung aller Provinzialkonventionen zur Pflicht macht. Abschriften dieser bedeutsamen Urkunde sind sämtlichen in Teheran beglaubigten Vertretern auswärtiger Staaten zugesandt worden, ein Verfahren, welches den in Rede stehenden Erlaß als einen internationalen Vertrag verleiht und jedenfalls als Beweis gelten darf, wie ernst es dem Staat mit seinen Vorhaben betreffend die kulturelle Hebung des persischen Reiches ist. Wenn es sich bestätigen sollte, daß der treibende Faktor hierbei der Vertreter Englands, Sir J. Drummond Wolff, wäre, so würde man sich natürlich an den höchsten Interessenkreis erinnern, der von uns seit Jahren zwischen der türkischen und der englischen Abtheilung der Groberung bzw. um die Befestigung des persischen Absatzmarktes geführt wird. In diesem Falle bekäme die Kundgebung auch einen stark politischen Beigeich, das englische Kapital, gedeckt durch die formellen Verfügungen des Schahs, nicht länger säumen dürfte, massenhaft nach Persien einzutreten, und dort die Herstellung öffentlicher Bauten und

Verkehrsstraßen (Eisenbahnen) vorzunehmen, welche in erster Linie dem Zweck dienen würden, Persien der englischen Einflußsphäre näher zu führen. Man hätte es hier also in der Hauptstadt mit einer Parallellaktion gegen das unlängst an dieser Stelle behandelte Eisenbahnprojekt des russischen Generals Komaroff nach Maßstab zu thun.

Weniger telegraphische Mittheilungen.

Paris, 23. Juni. Der Minister hat sich heute mit dem Kaiser über die Angelegenheiten der Lufthafen in London besprochen. Die Angelegenheiten der Lufthafen in London sind dem Kaiser sehr wichtig. Die Angelegenheiten der Lufthafen in London sind dem Kaiser sehr wichtig.

Serajewo, 23. Juni. Der Kaiser hat sich heute mit dem Kaiser über die Angelegenheiten der Lufthafen in London besprochen. Die Angelegenheiten der Lufthafen in London sind dem Kaiser sehr wichtig.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. Der Kaiser hatte gestern früh mit dem Flügeladjutanten Witting eine Spazierfahrt gemacht und empfing im Laufe des Vormittags die zur Ratifikation der Rheinabtheilung bestimmten Missionen. Nach neueren Bestimmungen geht Generalmajor v. Winterfeld nach London, Generalleutnant Witzke nach Brüssel und dem Haag. Später hörte der Kaiser militärische Redungen und empfing den General v. Witzke. Am Laufe des Nachmittags hat der Kaiser bei dem Reichskanzler Grafen Salnow eine Besprechung gehabt, bei welcher er sich mit dem Reichskanzler Grafen Salnow und dem Reichsminister des Aeußeren Grafen Salnow besprach. Die Angelegenheiten der Lufthafen in London sind dem Kaiser sehr wichtig.

Die Angelegenheiten der Lufthafen in London sind dem Kaiser sehr wichtig. Die Angelegenheiten der Lufthafen in London sind dem Kaiser sehr wichtig. Die Angelegenheiten der Lufthafen in London sind dem Kaiser sehr wichtig.

Freudigkeit und Güte bilden ihre Grundzüge. Aber nur aus vollendeter Kraft bildet die Anmuth hervor. Auch die heitere Anmuth und Lebenswürdigkeit im Wesen und Verhalten des nun Dahingegangenen leuchtete auf dem ersten Blick hellenhaft. Sein Mannesalter war in eine Epoche des Vorkaisers gefallen, in welcher ihm Gelegenheit vollkommene, diese Kraft zu bewahren. Als Herrscher in den gewaltigen Kämpfen bewies dieser leuchtende, freundliche Geist, dieser begeisterte Verehrer der Kunst des Friedens, ihrer Meister und ihrer Kämpfer, daß er darüber hinauswuchs, indem er in kriegerischer Solbat und Feldherrn ist, wie nur einer seiner Vorfahren. Aber wenn er im Frieden mit voller, erster Hingebung seine Solbaten- und Feldherrnpflichten erfüllte, so trübte es ihn dennoch nie zu rügen, nach Kränzen blühen Ruhms um ihrer selbst willen. Die unter seiner Hingebung eingetragenen Mühen ermutigten glänzenden Vassalerfolge und Triumphe ließen ihn seinen Augenblick die hohen idealen Interessen, die Tugenden des schöpferischen Menschengeistes in der Kunst und Wissenschaft geringer achten. Immer lebten diese beiden ihm die hohen künftigen Bestimmen, deren Bedeutung für das Leben der Väter keine wichtiger zu schätzen, besser zu würdigen verstanden hat, als er.

Hern lag ihm dabei jene Art von Kunstliebe, wie sie dem „Kunstliebhaber“ auf dem Thron der Solbaten, seinem unerschütterlichen Optimismus, eigenwillig gegeben ist. Denn nichts die Kunst so gut zu verstehen, als deren Meister. Sie hatte er den falschen Glauben, dass der eigene Reichthum, lauterhafte und ein geistliche Gründe her einfließen oder verdrängen zu wollen. Wohl aber brachte er den Vorfahren jeder Kunst ein durch eingehendes, liebevolles Studium, durch viele Sehen, durch den Verkehr mit den besten Künstlern und nicht am wenigsten durch die Einwirkung der eigenen kunstfertigen Gemaltnis genährtes tieferes Verständnis zugleich mit der höchsten Begierde dafür entgegen. Allem Hohen und Reinen, im geistigen wie im sittlichen Leben, war sein Sinn von Jugend an zugewandt. Ernst Curtius, sein Lehrer, hatte den dem Prinzen eingebornen schönen Idealismus mündig zu fördern, zu entwickeln und so seinen verstanden. Der geistige Samen, welchen seiner edle Priester und Bekämpfer der Herrlichkeit des griechischen Alterthums und der klassischen Kunst in die empfangliche Jünglingsseele

gegeben hatte, ist nicht verflüchtigt, sondern ausgegangen in diesen fruchtbarsten Boden und hat lausendfältige Frucht getragen. Mehr aber als durch jeden anderen Faktor ist der Kunst Sinn und die Kunstliebe des Kronprinzen zur vollen Entfaltung gebracht worden durch seinen jähen Tod, den er vor Erreichung der 30 Jahre schon litt. Die königliche Prinzessin Victoria von Großbritannien, die er als Gemalin nach Berlin führte, theilte seine derartigen Neigungen in vollen Maße. Ihre in der Heimat verlebten Mädchenjahre waren diejenige, in welchen, namentlich durch ihren hochbegabten Vater, den Prinzen Albert von Saxe-Coburg, hervorgerufen, jene großartige geistige Bewegung in England begann, welche zu einer tabularen Reform des nationalen Kunstgeschmacks und einer neuen glänzenden Blüthe des nationalen Kunstgeschmacks führte. Mit der Luft ihrer Heimat und ihres Elternhauses gleichsam hatte Prinzessin Victoria die Liebe und den Sinn für viele Dinge eingekriegt. Eine weit über das Durchschnittsmäß hinausgehende natürliche Begabung befähigte sie in mehr als einer Kunst selbstständig zu sein und so zugleich ihr Urtheil immer sicherer auszubilden und zu fähigen.

Die Kronprinzessin erkannte in ihrer neuen Heimat bald genug die Mängel und Schwächen, an welchen das germanische Kunstgeschmacks und Leben in Berlin und Preußen nicht nur als das rein künstlerische Laborator. Wie jene zu sein und das Leben im Schaffen in neue, gesunde, richtige Bahnen zu lenken sei, dafür hatte sie in England die besten, weitverbreiteten Mittel kennen gelernt. Das dort geübte Beispiel fand, als die Pariser Weltausstellung von 1878 das Licht der aller Welt offenbart und auch in Berlin selbst auf die Gemüther zum vollen, klaren Bewusstsein gebracht hatte, auf direkte Auswegung des korrumpirten Kunstgeschmacks hin. Man weiß, mit welchem großen und glänzenden Erfolge. Das deutsche Kunstgewerbe-Museum in Berlin, die wahre Centralstelle, von welcher aus — wenn wir von dem bahnbrechenden Einfluss der Wiener Bewegung absehen — die Reformbewegung, die neuen Anschauungen, die neue Geschmacksbildung, die Prinzipien gegenüber kunsthandwerklicher Erziehung sich über die Hauptstadt und Preußen ausbreiteten, ist eine Schöpfung, an der und deren rastlos, glänzender Weisheitsvollendung das korrumpirte Paar den stärksten Antheil gehabt hat. Es lag leider weder in der Stellung, welche dem künftigen

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 36 Mark, 42 Mark, 50 Mark.
Höhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. 13. Grosse Ulrichstrasse 13. Halle a/S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Original Nova Nähmaschinen,

Beste Schiffschiff-Maschine für Haus und Getriebe.

C. Wolf, Halle, Brandestrasse 6.

Deutsche Allg. Ausstellung f. Unfallverhütung

Berlin 1889, im Landesausstellungs-Palast.

Ausstellung für Industrie, Bergbau, Bangewerbe, Landwirtschaft, Schiffahrt, Verkehrsgewerbe etc. unter Berücksichtigung des Arbeiterschutzes.

Eröffnung der Ausstellung: Anfang April 1889.

Anmeldungen sind bis 1. Juli 1888

an das Central-Bureau der Ausstellung in Berlin SW., Kochstrasse 3, zu richten, von welchem auch Programme und Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind. Geldsendungen werden unter der Adresse des Mitgliebes, des Vorstandes und Schriftführers der Ausstellung, Herrn Director Max Schlesinger (Berlin SW., Kochstrasse 3) erbeten.

„Nächsten Mittwoch“.

Unwiderruflich Ziehung am 27. Juni 1888 und folgende Tage.

Unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Fürstin Mutter zu Wied, Prinzessin von Nassau.

Grosse Lotterie des Frauenvereins zur Krankenpflege

zum Besten der Erbauung eines Hospitals in Neuwied.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Hauptgewinne 30,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

ferner 1 Gewinn 5000 Mark

1 „ 4000 Mark

1 „ 3000 Mark

1 „ 2000 Mark etc.

Loose 1 Mark (11 Loose Mark 10.—), versendet das Generalcomité von Moritz Helmert, Wiesbaden. Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 25 Pf. beizulegen. Auch sind die Loose zu beziehen bei J. Berek & Co., Schrödel & Simon (Rich. Schrödel) in Halle.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versch. Bestand am 1. Juni 1888: 71010 Pers. mit 5393000000 Mk. Verpfands 145800000. Versicherungssumme einschließlich seit Beginn 1887700000. Dividende im Jahre 1888: 4% der Normalprämie nach dem alten, 3% bis 125% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Befristung der Versicherungssumme für alle Versicherungsnehmer infolge der allgemeinen Wirtschaft oder weisse als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, auch das volle Kriegskonto.

Vertreter der Bank in Halle a/S.: Wilh. Rasch, Schmetzstrasse 1, I. Wittin; Gustav Strasser i. Firma H. G. Strasser.

Violin-Unterricht

von den Anfangsgründen bis zur höheren Ausbildung erteilt Rannischestrasse 5. Heinrich Voss.

Schweizer Stickereien

in solidester Waare, Handarbeit vollständig erledigt, habe ich in höherer Anstalt der allgem. Wirtschaft oder weisse als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, auch das volle Kriegskonto.

H. C. Weddy-Poenicke,

Leipzigerstrasse 7.

Steyppdecken mit Watte, Wolle u. Daunenfüllung

samt vorzügliche Qualitäten à Stück 1/2 bis 42 A

Garten-Tischdecken f. Restauratione u. Private

sehr dauerhaft und garantiert edelstoffig empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Robert Steinmetz, Halle a/S.

Leinen-, Betten- und Wäsche-Geschäft, Leipzigerstrasse Nr. 1.



Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Knöpfen, Besäßen, Futterstoffen, Corsets und Tricotstoffen zu bekannten billigen Preisen.

Isenthal & Co.

24. Große Ulrichstrasse 24.

Geraer Kleiderstoffe.

Cachemir, Crêpes, gestreifte und gemusterte Sachen, Grenadine, Etamine, Jacket- und Umhangstoffe. Schwarz in großer Auswahl.

Louise Knüpfer,

Rannischestrasse 3, II.

verkauft wegen gänzlicher Aufgabe des Detail-Geschäfts in Wirtschaftskrümel, Haus- und Küchengeräten, billiger Gelegenheitskauf in Lampen, Emaille, Blech, Holz, Glas, Porzellan- u. Steingutwaren, sowie braunes Geschir, Tassen u. Bierflaschen. Otto Becker, Schmiedstr. (am Alten Markt).

Den Manen Kaiser Friedrichs. Neue Sing-Akademie.

Dienstag den 26. Juni Abends 7 Uhr in der Domkirche

Samson von Händel

unter Mitwirkung von Fr. H. Oberbeck aus Berlin, Herrn G. Wulff aus Altona, Herrn A. Schulze aus Berlin und einem Vereinsmitgliede.

Nummerierte Billets à Mk 3.00
Unnummerierte „ „ 1.50
Billets für Emporen „ „ 0.75
Texte „ „ 0.20

Daselbst Billets für Mitglieder. Ende des Concerts 9 Uhr. Unnummerierte Billets und Texte am Concerttage bei Herrn Custos Schöler am Dom.

Hofjäger.

Seine Montag

Grosses Walther-Concert

unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Walther. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

„Thierpark Hofjäger.“

Ausstellung morgen und folgende Tage von

4 Seelöwen (Ottaria Stelleri.)

Fütterung täglich 11 Uhr, 3, 5 und 7 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. Schalen in Begleitung der Herren Lehrer à Kind 10 Pfg.

Schützenfest in Gerbstedt.

Unter wegen Landestruar hinausgehobenes Königsschessen soll am 1., 2., 3., 8. und 9. Juli er. gefeiert werden und haben alle lieben Fremde und Gönner dazu ein. Gerbstedt, den 28. Juni 1888. Der Vorstand.

Parkfest in Düben a. M.

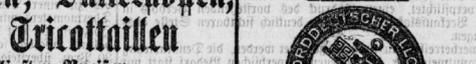
Am Sonntag und Montag, den 15. und 16. Juli d. J., findet in unseren schönen Parkanlagen das allgemein beliebte Parkfest statt. Fremde, geliebte Volksteile werden hierzu mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, bei für Unterhaltungen bestend gelohnt. Düben, den 11. Juni 1888. Das Fest-Comité.

Möbelfabrik u. Magazin

von G. Schaible, Gr. Märkerstr. 5.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten habe ich in 1., 2., 3. und 4. Etage vollständige Zimmereinrichtungen in Eichen, Nussbaum und Mahagoni aufgestellt, vorzugsweise in besserer Möbeln, sehr fertiger Arbeit. Gestülte Lager von Sofas in allen Formen mit Dielen-Polster, Stühlen und Matratzen. Auerkannt billigste Preise. Beste Bedienung. Transport durch eigene Geschirre gratis.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Stelle von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Rüberes bei dem Haupt-Agenten W. Vockeroh, Magdeburg, Kronprinzenstrasse 8.

Sehenswerthe Ausstellung!

Nieren-10 Pf. Bazar

Gr. Ulrichstrasse 46 neben dem „alten Deffauer“ macht den Herrschaften von Halle und Umgebung bekannt, das die folgenden Sachen viele Neuheiten ein getroffen sind.

Compl. Geschir

besteht stets für Wagn (Sinterlad) sofort zu laufen geschäft. Nur unter J. K. 9 abg. Geschir 9 in Weimar.

Große Auswahl

von gebrauchten Möbeln in Nussbaum, Mahagoni u. Birn, als: Kleb- beschreibe, Verticos, Sofa, Waschische mit und ohne Marmorplatte, Verticellen mit und ohne Wachs, Tische, Stühle u. s. w. billig zu verkaufen.

Fr. Noack, Weierstrasse 3, vis-a-vis dem Kaserhof.

Das weisse Geld

sohlt stets für Wagn (Sinterlad) sofort zu laufen geschäft. Nur unter J. K. 9 abg. Geschir 9 in Weimar.

Mleereiter empfiehlt

„Goldene Rose.“

Täglich frische Erdbeeren und junge Gemüße. Für den Anzeigenteil verantwortlich W. König in Halle. Expedition: Neue Promenade 1.